

Bürgermeister: Spenden für Opfer erbeten

Schermbek. Die Bürgermeister aus dem Kreis Wesel bitten um Hilfe für die Flutopfer in Pakistan. Auch Ernst-Christoph Grüter (CDU) appelliert: „Jeder Euro hilft Menschen zu retten, Leid zu lindern und schließlich auch neue Perspektiven für die Menschen in Pakistan zu schaffen.“

Zehntausende Menschen seien auf der Flucht, Millionen schon obdachlos oder drohen es zu werden. „Sie alle müssen ernährt und versorgt werden.“

Die Bürgermeister bitten, mögliche Vorbehalte gegenüber der pakistanischen Regierung zurück zu stellen. „Jetzt zählt vor allem die Hilfe zum Überleben.“ Politische Fragen sollten deshalb gegenüber den unüberschaubaren Nöten in den Hintergrund treten.

Die Bürgermeister bitten um Spenden an die renommierten deutschen Hilfswerke Brot für die Welt, Medico international, Misereor, Terre des hommes und Welthungerhilfe. Sie besitzen das DZI-Spendensiegel und sorgen dafür, dass jeder Cent bei den Bedürftigen ankommt. Das Bündnis „Entwicklung Hilft“ hat das Spendenkonto 51 51, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00, Kennwort: Pakistan.

Fortbildung nur für Übungsleiter

Raesfeld/Kreis. Der Kreis-sportbund Borken bietet am 18. und 19. September in Weseke eine Übungsleiter-Fortbildung zum Thema „Anfängerschwimmen für Kinder“ an. Der Lehrgang richtet sich an Übungsleiter, die Kinder im Schwimmen ausbilden. Die Zeiten: Samstag 10 bis 17 Uhr und Sonntag von 13 bis 18 Uhr. Anmeldungen unter ☎ 02862/41 87 90.

Offene Probe in Üfte

Üfte. Zum Frühschoppen und zur Offenen Probe laden die Üfter Jagdhornbläser am Sonntag, 22. August, ab 11 Uhr auf den Hof Temmler, Westricher Straße, ein. Dann werden einige neue Musikstücke vorgestellt und die Jungbläser aufgenommen.

RAESFELD

Arzt ☎ 02861/19 292
Apotheke ☎ 0137/888 22833
www.aponet.de

„Alles daran setzen, das Bad zu erhalten“

CDU-Aktion: Interesse deutlich geschrumpft

Schermbek. Bereits zum achten Mal starteten CDU und Junge Union am Donnerstag die Aktion „Frei-Bad-Hallenbad“. 83 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 14 Jahren nutzten das Angebot. Damit hat sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr fast halbiert, 2009 machten noch rund 160 junge Sportler mit.

Über die Gründe können die Organisatoren nur spekulieren. Im nächsten Jahr will die CDU wieder einladen, betont Vorsitzender Christian Hötting. Weiter: Die Resonanz darauf wolle die Union erst abwarten, bevor sie sich Gedanken über das Konzept und eventuelle Änderungen mache. „Zum Zehnjährigen wollen wir ohnehin etwas besonderes machen“, verspricht Hötting.

Neben freiem Eintritt bekamen alle Kinder und Jugendlichen eine Wertmarke für ein Eis oder eine Portion Pommes von den CDU-Mitgliedern Engelbert Bikowski und Höt-

Andreas Rentel

Raesfeld. Minou weicht Jürgen Manthey nicht von der Seite, bringt ihm Gegenstände und öffnet auf Wunsch Türen. Der knapp zweijährige Labrador wird dem Locked-in-Patienten künftig eine ganz große Hilfe sein. Vor knapp sieben Jahren erlitt der 43-Jährige mehrere schwere Schlaganfälle, ist seitdem fast komplett gelähmt und kann nur noch seinen Kopf bewegen.

Seine Ehefrau Martina fand die Idee, einen Behinderten-Begleithund ins Haus zu holen, von Anfang an interessant. Jürgen Manthey war zunächst skeptisch. Könnte er sich nur durch Flüstern – lauter zu sprechen ist ihm unmöglich – und ohne Hilfe seiner Arme ausreichend verständlich machen und dem Hund seine Wünsche vermitteln?

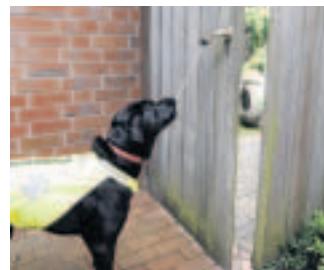
Über die Kynos-Stiftung in Nerdlen/Daun in der Eifel kam der Kontakt zu den Hundetrainern Simone und Selina



Auf Wunsch holt Minou Gegenstände – wie die Fliegenpatsche.

Haase zustande. Mutter und Tochter (sie arbeiten seit 2004 als Trainer) bereiteten Minou auf seine anspruchsvolle Aufgabe vor. „Er hat ein hartes Leben“, sagt Jürgen Manthey, der sich sehr über den neuen vierbeinigen Hausbewohner freut. Mit Jessi, der 13-Jährigen Hundedame der Mantheys, hat Minou keine Probleme.

Leider zahlen die Krankenkassen nur Begleithunde für Sehbehinderte. Die Ausbildungskosten von 20 000 € trägt die Stiftung; Mantheys leisteten einen Teil der Summe. „In den Niederlanden



Die Klinker herunter- und an der Tür ziehen: kein Problem für Minou.

wird es ganz bezahlt“, stellt Martina Manthey fest.

Im März gab es ein erstes Treffen mit dem Labrador in Graal-Müritz bei Rostock; dort wuchs Minou auf und wurde trainiert. „Es ist durchaus möglich“, schätzten Simone und Selina Haase damals die Aufgabe ein, die auf den Rücken zukommen sollte. Martina Manthey erläutert: „Wir hatten keine utopischen Vorstellungen.“ Sie freut sich: „Minou kann schon mehr als erhofft.“ Innerhalb eines Jahres wurde aus dem Begleithund-Plan Wirklichkeit. „Ich hatte mit Jahren gerechnet.“

Auch wenn sich in Rostock und bei den weiteren Treffen recht schnell zeigte, dass Herrchen und Hund gut zusammen passen, ist doch noch sehr viel Arbeit nötig. „Es gibt kein fer-

»Minou kann jetzt schon viel mehr, als wir gehofft haben«

tiges Tier“, stellt Haase klar. Der Alltag will erst langsam geübt sein.

Dabei hilft auch die von Schwiegervater und passioniertem Tüftler Reiner gebaute „Leckerchen-Maschine“. Per Signal fällt ein Hundekuchen in Mantheys Hand, den sich Minou sehr gerne abholt.

Die Lernzeit fällt Martina Manthey recht schwer: Sie hat eine „Gesetzesliste“ bekommen, was sie mit Minou alles nicht machen darf. „Nur die unangenehmen Dinge“ bleiben übrig, bedauert sie lachend. Also die gesamte Pflege inklusive Waschen und Füttern sowie die Gänge zum Tierarzt. Den Labrador ansprechen, anfassen oder einfach mit ihm spielen – im ersten Jahr alles tabu. Nur Befehle verstärken oder böse werden sind ihr erlaubt.

Sinn der strengen Vorgaben: Minou soll sich ganz auf Jürgen Manthey konzentrieren. Um eine noch engere Bindung aufzubauen, darf der Rüde sogar bei ihm im Bett schlafen. „Es gibt Auszeiten“, erklärt Ehefrau Martina. Dann hat Minou Zeit für sich, kann toben und mit ihr Frisbee spielen. „Das macht großen Spaß“, versichert die 44-Jährige.

Denn das ständige Aufmerksam sein und lernen schlaucht den aufmerksamen Labrador:



Minou und Jürgen Manthey arbeiten hart daran, ein gutes Team zu werden.

Fotos: Ralph Heeger

„Er ist abends richtig müde“, versichert die Trainerin. Sie bescheinigt Besitzer Jürgen Manthey: „Er ist sehr motiviert.“ Und Ehefrau Martina stellt fest, dass ihr Mann dank Minou jetzt mehr und auch lauter spricht.

Die Trainerin und Mantheys haben wichtige Tipps für andere Hundehalter: „Minou arbeitet.“ Heißt: Andere Vierbeiner sollten auf Abstand gehalten werden, Fremde darauf verzichten, den Begleithund mit seinem schwarzen, kurzen Fell anzufassen. Ebenfalls ent-scheidend: Minou darf an Orte, die seinen Artgenossen verwehrt bleiben – „nach Absprache mit den Ärzten sogar in ein Krankenhaus“.

Auch in die Therapien des Raesfelders wird Minou eingebunden.

Das Ehepaar und die Trai-

»Es gibt kein fertiges Tier. Man muss jeden Tag etwas mit dem Hund machen«

ner bleiben auf jeden Fall in Kontakt: Unter anderem sind Kontrollbesuche geplant.

Jürgen und Martina Manthey bleiben dabei: Sie wollen anderen Mut machen. Jammern liegt ihnen überhaupt nicht. Vielmehr scheint klar: Minou wird ganz schnell ein unverzichtbares Familienmitglied werden.

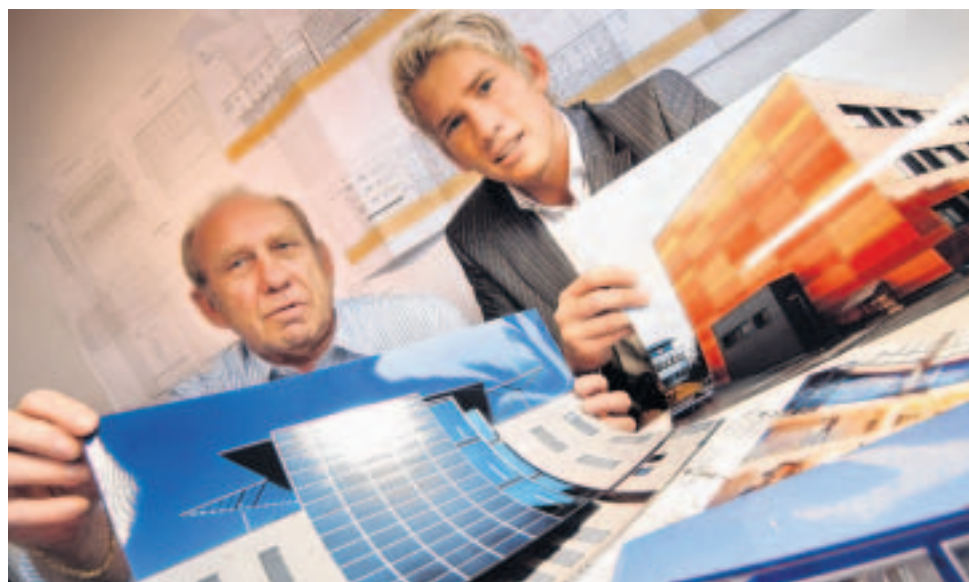
KYNOS-STIFTUNG

Teure Begleithunde

Die Kynos-Stiftung finanziert sich aus Spenden. Neben Geldspenden sind sie und ihr Förderverein auch darauf angewiesen, regelmäßig Welpen zu bekommen, die zu Begleithunden ausgebildet werden. Hohe Kosten entstehen dabei: So müssen die Tiere hundertprozentig gesund sein, bevor sie in ihre neue Umgebung kommen. Weitere Infos unter www.kynos-stiftung.de. Jürgen Manthey hat ebenfalls eine eigene Internetseite, die Adresse: www.locked-in.info

Azubis für Montage gesucht

Konvortec: Thorwald und Arvid Loboda laden am 3. September zum „Tag der offenen Tür“



Thorwald und Arvid Loboda laden zum „Tag der offenen Tür“ an den Kapellenweg. Vater und Sohn werden dann Neuheiten präsentieren.

Foto: Lutz von Staegmann

fassade am neuen Anbau installiert. Auch die Glashülle am neuen Dorstener Ärztehaus am Südwall ist von ihnen.

„Zurzeit befinden wir uns in einer Wachstumsphase, die wir auch Europas größter Bau-Messe in München zu verdan-

ken haben“, betont Arvid Loboda. Die Inhaber planen langfristig: Sie bereiten sich bereits auf die nächste Messe im Januar 2011 vor.

Und: Wegen der geschäftlichen Erfolge und der Expansion des Unternehmens (die

Schermbeker lieferten bereits bis nach Bombay) benötigt Konvortec dringend Auszubildende für die Montage, versichern Arvid und Thorwald Loboda. Weitere Informationen zum Unternehmen unter www.konvortec.de

„Lernferien“ enden mit großem Fest

Gahlen. „Lernferien Gahlen“ verbrachten 18 Jugendliche aus Gelsenkirchen auf dem Gelände der Evangelischen Freizeitstätte im Aap. Am morgigen Samstag, 21. August, endet das Pilotprojekt mit einem Fest.

Ab 16 Uhr gibt es Schauspiel und Breakdance. Außerdem werden künstlerische Ergebnisse gezeigt. Etwa ab 16.45 Uhr wird Superintendent Rüdiger Höcker begrüßen. Der Nachmittag endet mit einem gemeinsamen Grillen.

„Lernferien Gahlen“ ist ein Pilotprojekt des Evangelischen Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid. 18 Jugendliche der Klassen 8 und 9 aus Gelsenkirchener Haupt-, Real- und Gesamtschulen haben zwei Wochen in Gahlen verbracht.

„Sie kommen aus Familien, die einen Urlaub nicht bezahlen könnten“, erklärt Pfarrerin Katharina Blätgen. „In den Lernferien konnten sie ihre freie Zeit in schöner Umgebung genießen.“ Zudem gab es viele Möglichkeiten, ihre schulischen und persönlichen Kompetenzen zu stärken.

An acht Vormittagen wurde gelernt, fünf Referendarinnen und Lehramtsstudentinnen halfen dabei. Hinzu kamen Workshops. Den Freizeittag in Gahlen gestalteten Mitarbeiter aus dem Jugendreferat unter der Leitung von Jugendreferentin Jessica Großer.

Rotes Kreuz bittet um Blutspenden

Schermbek. Das Deutsche Rote Kreuz lädt zum Blutspendetermin ein am Donnerstag, 26. August, von 15 bis 20 Uhr im evangelischen Jugendheim an der Kempkesstege.

Die Urlaubs- und Ferienzeit ist fast vorbei. Jetzt hofft das DRK wieder auf mehr Spender, damit die Lager aufgefüllt werden können mit dem notwendigen Blutspenden.

Als Dankeschön erhält jeder Spender eine LED-Taschenlampe. Das Betreuungsteam freut sich auf eine rege Teilnahme, besonders Neuspender sind dabei sehr willkommen.

SCHERMBECK

Notdienst

Arzt: zu erfragen unter 01805/044 100.
Apotheke: 0800/00 228 33, www.aponet.de.

Wir gratulieren Dietrich Nuyken feiert am Sonntag seinen 79. Geburtstag.

DORSTEN

Leiter der Lokalredaktion: Martin Ahlers
Sport: Felix Hoffmann (Dorsten)
Andreas Rorowski (Vest)
Redaktion: Recklinghäuser Straße 20, 46282 Dorsten
Geschäftsstellen: Friedrichstraße 36-38, 45128 Essen (Verlagshaus); Kommarkt 4, 45127 Essen.
Druck: Lensing Druck GmbH Co. KG, Auf dem Brümmer 9, 44149 Dortmund
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Redaktion: 02362 9284-22
Lokalsport: 02362 9284-30
Fax: 02362 9284-33
E-Mail: redaktion.dorsten@waz.de
sport.dorsten@waz.de

WAZ LESERSERVICE

Zustellung, Buchbestellung und Adressänderung:
Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6 - 20 Uhr, Sa. 6 - 14 Uhr, So. 15 - 20 Uhr, (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7:30-18 Uhr)
Telefon 01802 4040-72*
Fax 01802 4040-82*
E-Mail leserservice@waz.de
Anzeigen
Online Anzeigen aufgeben:
..... www.online-aufgeben.de
E-Mail anzeigen.dorsten@waz.de
Anzeigenannahme M. bis Fr. 7:30 - 18 Uhr
Telefon 01802 4040-32*
E-Mail anzeigenannahme@waz.de
*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute.